

Mit Heißluft gegen die Nagekäfer

Eine Fachfirma bekämpft Insektenbefall in der Hauptkirche. Zimmerer tauschen Balken aus.

Von Stephanie Memmert

Wolfenbüttel. Der Bunte Nagekäfer und andere Schädlinge haben den hölzernen Balken in der Turmhaube der Wolfenbütteler Hauptkirche Beatae Mariae Virginis (BMV) arg zugesetzt. Jetzt soll Schluss damit sein. Eine Spezialfirma aus Dresden ist angerückt, die den Innenraum der Turmhaube auf knapp 100 Grad Celsius erhitzen wird, so dass sämtliche Insekten, ihre Larven und Eier vernichtet werden.

Die Firma Gorli-Schädlingsbekämpfung aus Dresden hat den Auftrag, mit einem thermischen Verfahren, einem Heißluftverfahren, gegen die holzzerstörenden Insekten vorzugehen. „Wir haben vor der Kirche zwei heizölbetriebene Öfen aufgebaut, die die Raumluft in der Turmhaube auf knapp 100 Grad Celsius erhitzen wird“, erzählt Ronny Siegert von Gorli, während die Öfen schon heizen.

Das ist mit Maschinengeräuschen verbunden, die über den Kornmarkt schallen. Die Ausgangstemperatur der Heißluft beträgt 150 Grad Celsius. Die Abluft der Öfen wird über zwei lange, dicke Schläuche in die Turmhaube transportiert. Nach 24 Stunden beträgt die Temperatur in der Turmhaube am Mittwochvormittag schon 73 Grad Celsius. Die heiße Luft wird dort die Hölzer durchdringen.

„Das muss langsam geschehen und darf die 100 Grad Celsius auch nicht überschreiten, damit keine Schäden am Gebäude entstehen“, sagt Siegert. Die Baustelle wird täglich 24 Stunden überwacht. „Das Wichtigste ist, dass die Wärme in die Hölzer eindringt und sie im Kern für anderthalb Stunden auf eine Mindesttemperatur von 55 Grad Celsius erhitzt“, schildert Joachim Tappe, Architekt im landeskirchlichen Baureferat. Er hat die Bauleitung für alle Kirchen in den Propsteien



Der Architekt Joachim Tappe zeigt Bilder, die den Befall der Holzbalken in der Turmhaube der Hauptkirche durch den Bunte Nagekäfer dokumentieren.

FOTO: STEPHANIE MEMMERT



Über Schläuche wird Heißluft in die Turmhaube geleitet.

FOTO: MEMMERT

Wolfenbüttel und Braunschweig sowie in Teilen Bad Harzburgs inne.

Vor drei Jahren seien Mitglieder der Kirchengemeinde auf Bohrmehl aufmerksam geworden. Diese Spuren zeugten von einem aktiven Nagekäferbefall. Daraufhin, so Tappe weiter, sei ein Holzschutzgutachten erstellt worden. Der Gutachter habe festgestellt, dass diverse Hölzer im Tragwerk, insbesondere im Fußpunktbereich zum Teil sehr stark von den Nagekäfern beschädigt worden seien. Aufgrund dieser Diagnose sei deren Bekämpfung vorgeschlagen worden.

Wenn das Heißluftverfahren abgeschlossen ist – und das wird wohl am Freitag dieser Woche der Fall sein – sollen die Zimmerer der Werkstätten der Denkmalpflege Quedlinburg tätig werden. Tappe: „Sie schneiden die beschädigten Fichtenhölzer zurück und ersetzen sie durch gesundes Holz.“ Um es genau zu veranschaulichen: betroffen ist nur die innere hölzerne Kon-

struktion des Dachstuhls. Die BMV selbst ist ein Massivbau aus Stein, der 1608 unter der Leitung des herzoglichen Baumeisters Paul Francke begonnen und trotz des Dreißigjährigen Krieges bis zum Jahr 1624 weitgehend abgeschlossen worden war.

Das jetzige Investitionsvolumen für das Heißluftverfahren und die Reparatur der Balken beträgt insgesamt 120 000 Euro. Die Kosten teilen sich die Kirchengemeinde und die Baupflegestiftung der Landeskirche zu je 50 Prozent. Die Alternative zum Heißluftverfahren wäre eine chemische Insektenbekämpfung mit Gift gewesen. „Aber das kommt hier in der Innenstadt gar nicht in Frage“, so Tappe.

Reden Sie mit!
Was sagen Sie zum Heißluftverfahren?
wolfenbuetteler-zeitung.de



Ronny Siegert deutet auf das Thermometer am Ofen. Hier startet die Heißluft mit 150 Grad Celsius über Abluftschläuche, die in die Turmhaube geleitet werden.

FOTO: STEPHANIE MEMMERT

GUTEN MORGEN

Kai-Uwe Ruf weiß, dass nicht jeder die Kaffeemühle mag.



Wenn die Mühle summt

Kaffee macht wach. Auch unser Hund ist seit kurzem dieser Ansicht. Da bin ich sicher. Ich stand morgens in der Küche und drückte auf den Knopf der neuen Kaffeemühle. Die summt kräftig los. Ich freute mich, aber unserem Hund gefiel das Geräusch wohl gar nicht. Er verließ seinen Platz unter dem Esstisch und machte sich auf den Weg ins Arbeitszimmer – nicht ohne mir einen missmutigen Blick zuzuwerfen.

Diskutieren Sie unter [facebook.com/wolfenbuettelerzeitung](https://www.facebook.com/wolfenbuettelerzeitung) oder mailen Sie an kai.ruf@bzv.de

Schloß Schliestedt
– Seniorenbetreuung mit Kompetenz –

Tag des offenen Denkmals
So., 9.9. ab 10 Uhr Frühschoppen

Individuelle Pflege und Betreuung mit umfassendem Angebot:

- rollender Mittagstisch
- hauswirtschaftlicher Hilfsdienst
- Sozialstation 053 32/93 78 74
- ambulante Pflege zu Hause
- stationäre Pflege in allen Pflegestufen
- Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege, Probewohnen
- gerontopsychiatrische Fachabteilung
- Sinnesgarten & Parkanlage
- donnerstags nachmittags öffentliche Cafeteria

Schloßstr. 1 · 38170 Schöppenstedt
Telefon 053 32/979-0
Internet: www.schloss-schliestedt.de

NACHRICHT

E-Bike-Fahrer bei Unfall schwer verletzt

Remlingen. Ein 80-jähriger E-Bike-Fahrer ist am Dienstagnachmittag bei einem Verkehrsunfall in Remlingen auf der Bundesstraße 79 schwer verletzt worden. Laut Polizeiinformation bestand jedoch keine Lebensgefahr. Demnach habe der Radfahrer offenbar beabsichtigt, die Straße nach der Durchfahrt eines Treckers mit Anhänger zu überqueren. Hierbei habe er dann vermutlich aus Unachtsamkeit einen dem Treckergespann nachfolgenden PKW übersehen. Der 45-jährige PKW-Fahrer habe trotz eines sofort eingeleiteten Bremsmanövers einen Zusammenstoß mit dem Radfahrer nicht verhindern können. Durch den Zusammenstoß sei der 80-Jährige zu Boden gestürzt und verletzte sich hierbei schwer. Er musste mit dem Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht werden. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden.

WOLFENBÜTTELER ZEITUNG

Wolfenbütteler Anzeiger

Redaktion des Wolfenbütteler Lokalteils: **Lars Rücker**

Markus Brix gehört nun zum Vorstand von „Die Partei“

Vor gut einem Jahr legte er sein Ratsmandat für die Grünen im Rat der Stadt Wolfenbüttel nieder.

Von Stephanie Memmert

Wolfenbüttel. Markus Brix, bis vor einem Jahr noch Vorsitzender der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Wolfenbüttel, gehört nun zum Vorstand des Kreisverbandes Wolfenbüttel der Partei „Die Partei“. Dort hat er das Amt des Programmkommissionskommissars inne. „Es ist keine Satire, dass ich in die Partei ‚Die Partei‘ eingetreten bin“, antwortete er auf Nachfrage der Wolfenbütteler Zeitung.

Vorsitzender des Kreisverbandes Wolfenbüttel von „Die Partei“ ist Jamie Christopher Lodge, der zuletzt zur Wahl des Niedersächsischen Landtags am 15. Oktober 2017 mit seiner „Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative“ bei den Erststimmen 1,2 Prozent und bei den Zweitstimmen 0,9 Prozent eingefahren hatte.

Brix hatte Ende Mai 2017 sein Ratsmandat für die Grünen niedergelegt. Für diesen Schritt hatte er



Markus Brix, einst für die Grünen im Rat der Stadt, gehört nun dem Vorstand von „Die Partei“ an.

FOTO: PRIVAT

persönliche Gründe genannt: „Es ist Zeit, die Prioritäten in meinem Leben neu zu setzen. Ich brauche mehr Zeit für familiäre und berufliche Aufgaben“, wurde der Politiker damals in einer Pressemitteilung zitiert. Im Gespräch mit unserer Zeitung hatte er bestätigt: „Es gibt für diesen Schritt keine politischen

Gründe. Es gab keinen Knatsch in der Fraktion.“

Damals sei ihm die Entscheidung nach mehr als 20 Jahren in der Kommunalpolitik – teilweise auch im Kreistag – nicht leichtgefallen. Vor gut einem Jahr meinte er: „Im Nachhinein hätte ich sie vielleicht bereits vor einem Dreivierteljahr

vor der Kommunalwahl treffen sollen.“ Doch er wolle sich nicht zwischen Beruf, Familie und Politik verzetteln. Zudem hatte er angekündigt, dass er zunächst ein halbes Jahr lang politisch die Füße habe stillhalten wollen. Er bleibe aber ein politisch denkender Mensch. Schon damals kündigte er an: „Ich kann eventuell auch noch einmal in die Politik zurückkehren.“

Dass er nun tatsächlich in die Politik zurückkehrt, habe sich in den vergangenen vier bis fünf Monaten abgezeichnet, sagte Brix gegenüber unserer Zeitung am Telefon: „Wir sind mit mehreren Leuten in die Partei ‚Die Partei‘ eingetreten.“ Das sei so eine Stimmung in seinem Bekanntenkreis gewesen. Die anderen Leute, die eingetreten seien, seien politisch noch nicht aktiv gewesen.

„Wir fanden den Wanderstammtisch von ‚Die Partei‘ gegen das Kneipensterben gut. Jamie Christopher Lodge organisierte ihn“, erzählt Brix. „Die Partei“ macht mit Satire von sich reden. Zuletzt nahm

die Stadtradeln in Wolfenbüttel auf's Korn: „Die sehr gute Partei ‚Die Partei‘ zollt daher Rat und Verwaltung ihren vollsten Respekt für Maßnahmen wie zum Beispiel die superschmal hingefrickelten Radschutzstreifen und die toll umgesetzten Radstraßen in schon immer gut funktionierenden oder belanglosen Nebenstraßen“, heißt es in einer Pressemitteilung von „Die Partei“.

Äußerungen Boris Palmers zu einem Rad fahrenden Flüchtling, die Brix zwar für rassistisch hält, hätten ihn aber nicht bewegt, aus der grünen Partei auszutreten. Palmer (46) ist seit 2007 Oberbürgermeister in Tübingen.

Jürgen Selke-Witzel, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Rat der Stadt, sagte: „Ich finde es schade, dass Markus Brix nicht mehr in unserer Fraktion mitmacht. Aber ich finde es gut, wenn sich Leute politisch engagieren.“ Welche Partei er sich ausgesucht habe, sei seine private Sache. „Ich bleibe mit ihm freundschaftlich verbunden.“